KRETAUmweltinfo
Κρ΄ητη περιβαλλοντικές πληροφορίες

Info-Merkblatt-Nr. 208 ● 07

NATURWISSENSCHAFTLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFT OBERTSHAUSEN - MOSBACH e.V.

(Umweltpreisträger 1984 des Kreises Offenbach a .M.; beurkundet mit dem Europäischen Umweltpreis 1987)

ISSN-Nr. 1614-5178

Herausgeber: NAOM eV● Öffentlichkeitsarbeit (Presse), H. EIKAMP / U. KLUGE ☎ 06104 - 490 614 / Fax: 06104 - 408 735 Alexanderstraße 42
Internet: www.kreta-umweltforum.de / www.naom.de E-mail: kretaumweltinfo@web.de / klugesei@gmx.de 63179 Obertshausen

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Forschungskooperation zwischen Griechenland und Deutschland (Bericht des BMBF zur Forschung und Technologie 2000 – 2006)

"Für beide Länder ist die bilaterale Forschungskooperation innerhalb Europas ein wichtiges Element nationaler Forschungspolitik. In den letzten 10 Jahren ist zudem in Griechenland vor allem in einigen Gebieten der Grundlagenforschung eine sehr gute Infrastruktur aufgebaut worden. Für deutsche Forscher ist dadurch die Zusammenarbeit auch außerhalb der klassischen Tätigkeitsfelder interessanter geworden. Verantwortlich für die Konzeption und Organisation der nationalen Forschung ist das Generalsekretariat für Forschung und Technologie (GSRT).

Allgemeine Aktivitäten und Entwicklungen
Die griechische Forschungspolitik stützt sich auf ein 6-Jahresprogramm (3rd Community Support Framework) das sich über die Jahre 2000 bis 2006 erstreckt. Die nationalen Schwerpunkte der FuE-Förderung in den Concerted Programmes (164 Mio. €) folgen zum einen internationalen Trends, spiegeln aber zum anderen auch nationale Prioritäten Griechenlands wider (z.B. Aqua-Kultur, Erdbebenforschung). Es sollen hierdurch international anerkannte Forschungsverbünde und nationale Exzellenz-Netze geschaffen werden, deren Forschungsergebnisse der nationalen und regionalen Entwicklung zugute kommen.

Schwerpunkte der FuE-Förderung sind:
- Erneuerbare Energien
- Ernährung und Aqua-Kultur
- Gesundheitsforschung
- Seeverkehr
- **Umweltschutz nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen**,
- Schutz vor Naturkatastrophen,
- ökonomische, soziale und kulturelle Forschung

Das Generalsekretariat für Forschung und Technologie (GSRT) unternimmt im Rahmen des Operational Programmes Competitiveness auch erhebliche Anstrengungen in der Innovationspolitik zur Stärkung des FuE-Potentials der Industrie und zur besseren Vernetzung von Forschung und Industrie. Hierzu wurde ein ganzes Bündel von Maßnahmen gestartet:
- PRAXE Programme for the Exploitation of Research Results (76 Mio. €).
- ELEFTHO Programme for the creation of S&T parks and incubators (85 Mio. €).
- PAVET Programme for the Development of Industrial Research and Technology (52 Mio. €).
- PEPER Programme for Demonstration Projects (54 Mio. €).
- HERON Programme for the support of employment of research staff in enterprises (75 Mio. €).
- TECHNOLOGY BROKERAGE Programme for the support of intermediary technology transfer organizations (5.9 Mio. €).
- AKMON Programme for the development of research centres with the participation of users (30 Mio. €).
- Liaison Offices in Research Centres and Higher Educational Institutes for the exploitation of research results and the matching of researchers with potential sponsors (30 Mio. €).
- Programme for improving awareness on patents and their use.

Der Anteil von FuE-Investitionen am BIP betrug 1999 (letztes verfügbares Jahr) lediglich 0,67% (Quelle: OECD). Allerdings betrug die durchschnittliche Wachstumsrate der FuE-Investitionen zwischen 1995 und 1999 (letztes verfügbares Jahr) über 12% (Quelle: OECD). Griechenland gehört somit zu den EU-Staaten mit der höchsten Wachstumsrate bei den FuE-Investitionen.

Fachliche Schwerpunkte
Die **Kooperationstage Umweltschutz** in chemischen Industrieprozessen Schwerpunkt Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung vom 4. bis 6. November 2002 dienten der Anbahnung von Kontakten zwischen deutschen und griechischen Unternehmen und Wissenschaftlern in diesem Bereich.

Bei der Durchführung der Veranstaltung wurde das IB von der ZENIT GMBH unterstützt, einem Innovation Relay Center in Mülheim a.d.R. Insgesamt 24 deutsche und 12 griechische Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Herbst 2003 fand in München ein Workshop zum Thema Technologietransfer an Universitäten und Forschungseinrichtungen statt: In diesem Rahmen wurden "best practice"-Beispiele aus den Themenfeldern Technologietransfer, Academic Entrepreneurship und Verwertung von Forschungsergebnissen vorgestellt und diskutiert.

Im Oktober 2004 wurde in Athen die 15. Sitzung der gemischten Kommission durchgeführt. Neben der konkreten Festlegung gemeinsamer Aktivitäten für die Folgejahre wurde vor allem über die Ausgestaltung der **Deutsch-Griechischen Kooperation** debattiert und ein gemeinsames Vorgehen festgelegt. Demnach wird in der Zukunft die Kooperation vor allem aus begleitenden Maßnahmen wie Workshops und Expertenbesuchen bestehen. Prioritäre Kooperationsbereiche sind: Informations- und Kommunikationstechnologien, Neue Materialien, Biotechnologie, Umwelttechnologie, Neue Technologien beim Kulturgüterschutz und auf Wunsch der griechischen Seite Luft- und Raumfahrt.

Im Oktober 2005 fand ein Besuch griechischer Wissenschaftler in deutschen Instituten und Unternehmen im Bereich der Pflanzenbiotechnologie statt. Ziel war das Kennenlernen möglicher Kooperationspartner. Besucht wurden folgende Einrichtungen: IPK Gatersleben, Bayer Crop Science/ Potsdam und die Max Planck Institute für Molekulare Pflanzenphysiologie und für Züchtungsforschung in Golm und in Köln". 2006 fand eine Veranstaltung zum Thema Materialforschung in Griechenland statt.

Foto: BMBF. Besuch des Pflanzengenom-Ressourcen-Centrums (PGRC) in Gatersleben im Oktober 2005

Quelle: BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung www.internationales-buero.de/de/1014.php

Umwelt Profil Griechenland			
Jährlich erneuerbare Wasservorkommen (Kubikmeter pro Kopf)	**Jährlicher Wasserverbrauch**		**Jährliche Rate der Abforstung (%)**
	In % des Wasservorkommens	pro Kopf (m³)	
2000	1987-1997	1987-1997	1990-1995
5,073	13,0	688	2,3

Umwelt Profil Griechenland				
Papierverbrauch (pro Kopf in kg)	**Kohlenstoffdioxid Emission**			**Schwefeldioxid Emissionen (pro kopf in kg)**
	Gesamt (Mio. Tonnen)	Ant. Welt gesamt	pro Kopf	
1997	1996	1999	1999	1995-1997
42	80,7	0,4	8,2	51,2

Ansprechpartner in Greichenland:
Ministry of Development, General Secretariat for Research & Technology, International S&T Cooperation Directorate:
Dr. Nikos Sidiropoulos, 14 - 18 Messogheion av., 115 10 Athen. E-Mail-Adresse: nsid@gsrt.gr

[Art.-Nr. **2.538;** Zitat-Nr. **4.378]** impr. *eik.amp* 02/2007

Werbe-/Linkleiste

NLUK
www.nluk.de

www.tdsv.de/mariamar

kreta aktiv
www.kreta-aktiv.com